

Woche vom bis	Seiten pro Woche	
	„Führer“	„Offenburger Tageblatt“
4.—10. 3. 1940	46	38
19.—25. 8. 1940	48	44
3.— 9. 3. 1941	58	48
23.—29. 6. 1941	46	40
1.— 7. 3. 1943	36	28
21.—27. 6. 1943	36	28

Drastisch wirkten sich die Kürzungen der Papierzuteilung auf den umfangreichen und gewinnbringenden Anzeigenteil der Tageszeitungen aus, die in der Folge fast nur noch verkleinerte bzw. Kleinanzeigen drucken konnten. In der Lokalberichterstattung ist eine analoge Tendenz festzustellen. Nachrichten, denen weniger Bedeutung zugemessen wurde, schrumpften auf das Maß von Kurzmitteilungen. Da andererseits Meldungen über Aktivitäten der Partei und der Parteiorganisationen nicht oder jedenfalls nicht in entsprechendem Maß reduziert wurden, ergab sich so eine auch im Umbruch wahrnehmbare Verschiebung der Schwergewichte auf propagandistische Inhalte.

Erfolgreiche Papier-Sammelaktion Offenburger Pimpse im Einsatz

1. Offenburg. Wenn es gilt, für die nationalsozialistische Volksgemeinschaft sich einzusetzen, steht immer mit an erster Stelle und in vorderster Front auch die Jugend. Bei jeder Sammelaktion ist des Führers Jugend mit heller Begeisterung dabei und läßt sich von den Erwachsenen nicht übertreffen. Einen leuchtenden Beweis seiner Bereitschaft und seines Einsatzes gab das Offenburger Jungvolk anlässlich der Altpapier-Sammlung am Samstag nachmittag. Man sah den Pimpfen die Freude und die Begeisterung förmlich an, daß sie bei dieser großen Sammelaktion mithelfen durften.

Unter der Leitung der Volkstischen Leiter sämtlicher vier Offenburger Ortsgruppen durchstöberten die Pimpse Haus um Haus. Bald sah man die kleinen Männer überall riesige Stöße von Altpapier zu den Sammelstellen tragen. Systematisch säuberten die Jungen Haus um Haus und nahmen sie die bereits bereitgestellten Altpapiermengen in Empfang. Ein Lob verdienen in diesem Zusammenhang die Offenburger Hausfrauen, die durch das vorbildliche Zutreten der Papierkappe den jungen Sammlern die Arbeit wesentlich erleichterten. Keinemwegs war beim ersten „Angriff“ aus sämtlichen Wohnungen das zur Abholung bereitgestellte Papier ersäht. Zwei- oder gar dreimal mußte oft „angeklopft“ werden, bis auch der letzte und kleinste Rest geborgen war. Bald häuften sich an den Sammelstellen ungeheure Massen des so wertvollen Rohstoffes an, so daß die Pimpse alle Hände voll zu tun hatten, um ihre „Beute“ zu ordnen und sie an ihren Bestimmungsort zu bringen.

*Sammelt alle Altpapier
feine Briefpost gibt's dafür*



Papier kämpft in der M.K.L.: Munk- u. Lebensmittel-Verpackung, Ölbehälter und vieles andere gewinnt man neu aus Altpapier! — Sammelt und liefert's bald ab!

DER REICHENREICHEN FÜR ALTWATERIALVERWERTUNG